

Schule im 20. Jahrhundert

Ab dem 1. Oktober 1909 wirkte hier Lehrer Jakob Wilhelm Landau. Am 8. März 1915 wurde Lehrer Landau als Soldat abkommandiert, wo er im Ersten Weltkrieg als Leutnant sein Leben lassen musste. Er, wie sein Vorgänger, unterrichteten Heimatkunde im Freien und erwarteten die Heimat mit den Schulkindern.

Zwischen 1909 und 1915 pendelte die Schülerzahl zwischen 48 und 53. Bis zur Auflösung der Schule im Jahr 1969 wurden alle Jahrgänge im gleichen Raum unterrichtet.

Vom 8. März 1915 bis zum 30. April 1918 wurde die Schule von den Nachbarkollegen vertreten. Die Kriegsergebnisse, die wechselnde Vertretungen sowie das Laubheusammeln waren für den Stand der Leistungen nicht förderlich.

Ab 1. Mai 1918 übernahm Lehrer Paul Kamm die hiesige Schulstelle.

Mit Wirkung vom 30. September 1919 entfiel die nebenamtliche Kreisschulinspektion; seither wird das Kreis-schulamt hauptamtlich verwaltet.

1920 besuchten 64 und 1921 62 Kinder die Schule. Während der Inflationszeit wollte niemand die Schule reinigen, so beschwert sich Lehrer Kamm. Er schreibt: 1922 wurden 1.000 Mark Reinigungsgebühr verlangt, was einen Stundenlohn von 12-17 Mark ausmachte, während der Lohn des gelernten Arbeiters nur 8-10 Mark ausmachte. Da sich auch niemand für Übernahme der Feuerung in der Schule meldete, wurde seit dieser Zeit der „Heizdienst“ durch die ältesten Schulkinder versehen. Nachdem in der alten Schule eine Treppe, die zu begehen lebensgefährlich geworden war, umgebaut werden musste, ein Schulsaal zu bauen vorgeschlagen war und diese Vorhaben wieder verworfen wurden, kam die Gemeinde schließlich zu dem Entschluss, das alte Schulhaus zu verkaufen und ein neues zu bauen.

Am 5. Juli 1926 wurde mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen und am 7. August 1927 das neue Schulhaus (heute Familie Seibel, Hauptstraße 16) eingeweiht. Das Schulgebäude hatte, außer dem Schultag, eine Lehrerdienstwohnung mit Küche, fünf Zimmern und Zubehör. 1930 wurde das Schulhaus an die Wasserleitung angeschlossen.

Der Initiator des Schulbaues, Lehrer Paul Kamm, konnte in dem neuen Haus nur vier Monate wirken und wohnen. Er starb am 26. Dezember 1927 an den Folgen einer Blinddarmoperation und wurde auf dem hiesigen Friedhof begraben.

Sein Nachfolger, Lehrer Heinrich Gabriel, wirkte vom 1. April 1928 bis zum 30. März 1936 im Elfershäuser Schuldienst. Er wurde 1936 nach Rengershausen versetzt. Ihm folgte ab dem 1. April 1936 Lehrer Ellenberger, bis 1943. 1944/45 vertrat ihn Lehrer Iber.

Da Ellenberger von der Militärregierung bis 1946 entlassen war, wurde im Oktober 1945 die Helferin Antonie Müller aus Melsungen mit Wahrnehmung der Stelle beauftragt.

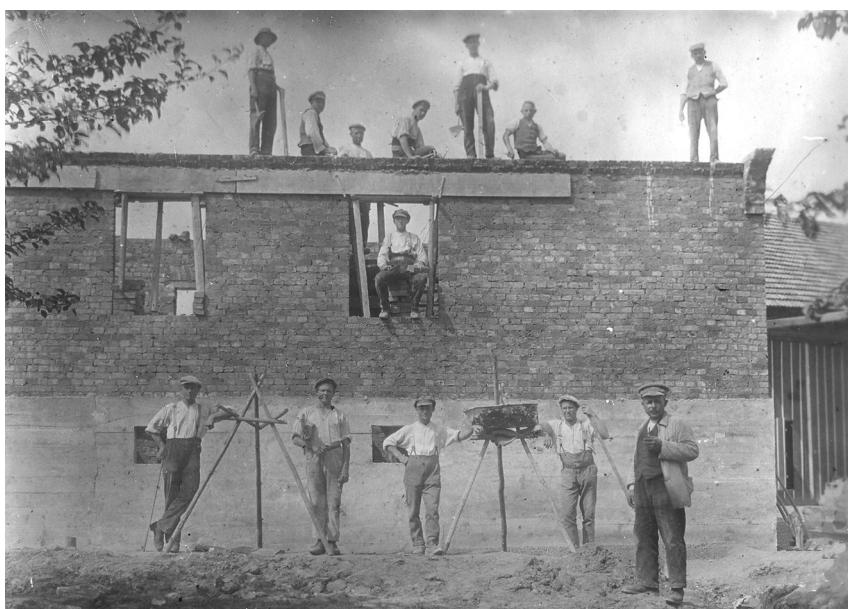
Sie blieb bis März 1947, um dann die Akademie in Kassel zu absolvieren. Unterdessen unterrichteten in kurzen Zeitabständen die Helfer Frank, Rösler und später die Lehrerin Fräulein Lippert.

Am 1. April 1948 wurde Lehrer Georg Umbach als alleiniger Lehrer bestätigt, nachdem er 28 Jahre in Wolfershausen gewirkt hatte.

1949 stieg die Schülerzahl auf 70 Kinder, so dass eine zweite Lehrstelle eingerichtet wurde. Diese wurde bis zum 29. Oktober 1949 von den Schulhelfern Sawusch und Klyne, ab dem 1. November 1949 von Herrn Jahnke (Konnenfeld) versehen, der jedoch im Dezember 1951 nach Dagobertshausen versetzt wurde.

Zur Unterstützung für Lehrer Georg Umbach kamen 1951-1952 Frau Leuthäusl, ab Herbst 1953 bis Frühjahr 1956 Frau Ida Damm, die noch heute in Melsungen lebt. Ab Herbst 1957 bis März 1958 Herr Sternberg. 1958-1969

war Lehrer Eugen Georgean unser letzter Lehrer im Schulhaus Elfershausen.



Bau der Schule Elfershausen im Jahr
1926
vorn rechts: Hermann Imming



Schule Elfershausen nach der Fertigstellung

Heute: Haus der Familie Seibel, Hauptstraße 16

Wegen Lehrermangel wurde die zweite Stelle von Frau Leuthäusl (geb. Lippert) übernommen, die mit je 15 Stunden in Elfershausen und Dagobertshausen die Jahrgänge 1-3 übernahm. Diese zweite Stelle war jedoch stark abhängig von den Schülerzahlen.

Der damalige Lehrer Georg Umbach erwähnte in der Chronik zur 700-Jahrfeier hoffnungsvoll, diese zweite Stelle zu erhalten, da in den folgenden Jahren geburtenstarke Jahrgänge schulpflichtig würden.

„Die Gemeinde hatte außer Grund- und Gebäudesteuer sowie anteilmäßiger Lohnsteuer keine sonstigen Einnahmen. Trotzdem sind in 1951 der Schulsaal erneuert, ein neuer Ofen angeschafft, das Dach neu eingedeckt

sowie 100 Mark für Bibliotheksbücher zur Verfügung gestellt worden, was eine Gesamtsumme von 1.243 Mark ausmachte.

1952 wurden unter Lehrer Georg Umbach etliche Erneuerungen im Schulhaus vorgenommen.“
Etwa seit 1947 war Frau Lina Klum für das Heizen und die Reinigung des Schulraumes zuständig. Neben einer kleinen Entschädigung konnte sie den Schulgarten im Saalweg (Grundstück neben Saalweg 12) bewirtschaften.

Die größte Freude bereitete den Schulkindern der alljährliche Elternabend mit kleinen Laienspielen. Aus dem erwirtschafteten Überschuss wurden Schulausflüge und Theaterbesuche (u. a. Weihnachtsmärchen in der Kas-



Klassenbild aus dem Jahr 1930

v. l. oben - 1. Reihe:

Lehrer Gabriel, Karl Ackermann, August König, Heinrich Brandt, Heinrich Ludwig, Werner Ploch, Ernst Ploch, Martin Wenderoth, Christian Ploch, Otto Beinhauer, Heinz Ploch, Karl König, Karl Thiele

2. Reihe:

Wilhelm Ludwig, Wilhelm Ludwig, Friedrich Beinhauer, Heinrich Riemenschneider, Heinrich Eckhardt, Kurt Wenderoth, Wilhelm Haaß, Werner Brandt, Erich Bläsing, Heinrich Metz, Wilhelm Metz, Karl Liedlich

3. Reihe:

Anna Fuhrmann, Liesa Fuhrmann, Liesel Preußel, Dora Imming, Martha Ploch, Liesbeth Garde, Käthe Bläsing, Martha Ploch, Christine Wenderoth, Martha Bläsing, Lieschen Eckhardt, Liesa Riemenschneider, Anna Ditzel

4. Reihe:

Käthe Garde, Irmel Gabriel, Waltraud Gabriel, Hilde Ludwig

5. Reihe:

August Scholl, Georg Wagner, Hans Geller,

Die erlebnisreichste Reise des Lehrers Georg Umbach mit seinen Schülern war der Schüleraustausch im Sommer 1953 mit einer Grundschule in Wittbek bei Husum (Schleswig-Holstein). Die Inselfahrt nach Amrum sowie die Wattwanderung nach Südfall, die Besichtigung der Theodor-Storm-Stadt Husum, Flensburg und Schleswig sowie die Radtouren an den Strand von Husum sind für die ehemaligen Schüler noch heute unvergessen.

Die Heimreise, die mit der Bahn durchgeführt wurde, trat eine Klasse aus Wittbek in Begleitung von Lehrer Lucht nach Elfershausen an. Die Austauschschüler wurden in Elfershäuser Familien untergebracht. Ausflüge in die Rhön und in den Knüll, an den Edersee sowie nach Kassel und Melsungen standen auf dem Programm. Aus dieser Zeit bestehen bis zum heutigen Tag noch Verbindungen zwischen damaligen Schülern aus Wittbek und Elfershausen.

Des Weiteren wurden regelmäßig gemeinnützige Aktionen, sog. „Sammeltage“ durchgeführt, bei denen die Schüler/-innen, meist außerhalb der Unterrichtszeit, z. B. Wald- und Wiesenkräuter zur Weiterverwertung durch Apotheken sammelten oder ganze Kartoffeläcker von den gefräßigen Kartoffelkäfern sowie deren Eiern und Larven

befreiten.

Von 1953 bis 1956 war Frau Ida Damm, heute noch wohnhaft in Melsungen, als zweite Lehrkraft beschäftigt.

1957 verstarb Lehrer Georg Umbach und der Schulunterricht wurde vorübergehend von Schulrat a. D. Herrn Sternberg weitergeführt.

1958 kam Lehrer Eugen Georgean von Herlefeld nach Elfershausen. Herr Georgean war Rumänien-Deutscher und lehrte bis zur Schließung der dorfeigenen Schule in Elfershausen, danach bis zu seiner Pensionierung an der Grundschule in Malsfeld. Sein Hobby war zweifellos die Musik. Er begeisterte die Schüler für die Musik und gründete die Schülerkapelle Elfershausen.

Die Schüler der 8. Klasse der Grundschule Elfershausen gingen ab dem Sommer 1958 zum Werk- bzw. Kochunterricht zu Fuß nach Malsfeld.

Die ersten Schüler waren u.a. Willi Scholl, Irmtraud Schmidt, Bärbel Wenderoth und Edelgard Bräuning.

Aufgelöst wurde die Grundschule Elfershausen 1969. Ab dato wurden alle Elfershäuser Schüler/-innen und Schüler der ersten vier Jahrgänge in der Grundschule Malsfeld unterrichtet.

Schüleraustausch 1953 zwischen Wittbek und der Schule Elfershausen

1. Reihe v. l.:
Lehrer Georg Umbach,
zwei Schüler aus Wittbek,
Ursel Löwer
Rudi Sittich
Klaus Liebeskind
Frau Anna Scholl
Friedrich Feger

2. Reihe:
Wittbeker Schüler
Gerlinde Dobslaw
Verdeckt: Ernst Wolfskeil
Erika Grauel
Marianne Pohle (Reyer)
Waltraud Grauel (Wüst)
Gisela Pöhlmann
Ingrid Bläsing(Obach)

Kniend:
Friedhelm Scholl
Trixie Eckert
Hartmut Dobslaw
Brunhilde Rees





Klassenbild der Klassen 3 und 4 aus dem Jahr 1950

v. l. oben - 1. Reihe:

Hilde Schenk, Walter Stöckel, Klaus Liebeskind, Rudi Sittich, Peter Beck, Josef Hruschka, Lehrer Georg Umbach

2. Reihe:

Irmhild Feger, Walter Hruschka, Ernst Wolfskeil, Horst Böhnert, Günter Imming, Hermann Klum, Justus Ploch

3. Reihe:

Gerlinde Dobslaw, Erika Grauel, Marianne Pohle, Siegrid Imming, Ruth Speck, Trixi Eckert, Anni Stöckel, Edith Hüttl



Klassenbild aus dem Jahr 1950 Klassen 5-8

v. l. oben - 1. Reihe:

Änne Schenk, Hildegard Brill, Waltraud Krahn, Gisela Siegmann, Käte Klum, Hildegard Dengler (Vitt), Elisabeth Ploch, Margret Hruschka (Sadlo), Eduard Krahn, Karl Ploch

2. Reihe:

Marlie Ploch, Margret Kühlborn, Ursel Erbeck, Marianne Bernhardt, Änne Grauel (Schormann), Annel Hüttl, Herta Imming, Horst Ackermann, Kurt Garde, Lehrer Umbach

3. Reihe:

Gisela Pöhlmann, Waltraud Grauel (Wüst), Brunhilde Heer, Marianne Scholl, Ingrid Erbeck, Ingrid Bläsing (Obach), Christa Dippel (Sauermann), Irmchen Imming, Helmut Schneider, Gottfried Kühlborn

4. Reihe:

Helmut Günther, Gerhard Ludwig, Karl Klum, Harry Böhnert, Artur Eckhardt, Helmut Wolfskeil, Erich Dippel, Wenzel Hruschka, Friedrich Wenderoth

Lehrer in Elfershausen

um 1760	Reitz, Johann Heinrich
Ende 18. Jahrh.- um 1830	Otto, Konrad und Otto, Adam
???? - ????	Holzapfel und Pfeiffer, Jakob dto.
1839 - 1852	Wenderoth, erster ausgebildeter Lehrer
1852 - 1858	Krug und Rode
1858 - 1863	Schade
1863 - 1885	Kurzrock
1885 - 1909	Hillwig
1909 - 1915	Landau (Im 1. Weltkrieg gefallen)
1915 - 1918	Schülerinnen und Schüler werden von Lehrern aus den Nachbargemeinden unterrichtet.
1918 - 1927	Kamm, Paul
1928 - 1936	Gabriel, Heinrich
1936 - 1943	Ellenberger
1943 - 1945	Iber
1945 - 1947	Müller, Antonie
1947 - 1948	Frank, Rösler, Fräulein Lippert, in kurzen Zeitabständen
1948 - 1957	Umbach, Georg, 1. Schulleiter, Sabusch, Klyne als zweiter Lehrer
1949 - 1951	Jahnke (hiernach Lehrer in Dagobertshausen)
1951 - 1952	Lippert, verheiratete Leuthäusl, Lehrer Klyne
1953 - 1956	Damm, Ida als zweite Lehrerin
1957 - 1958	Sternberg, Schulrat a. D., als Vertretung
1958 - 1969	Georangean, Eugen
nach 1969	Auflösung der Schule. Lehrer und Schüler gehen zur Mittelpunktschule nach Malsfeld.